

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straszburg, [1500 - 1502]

Das .XVIII. Capitel thüt kundt von der keiserin vn[d] vo[n] dem ritter
porphirio.wie sie by der nacht sint ku[m]me[n] zu de[m] kercker zu
beschauwe[n] sant Katherin/vnd wie sie durch die iungfraw ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40575)

Uon o keylerin vñ por. XLVI

von übertrefflichem fürchten nyder in amechtigkeyt
an vielen vñ in geschwande. Doch so w3 ir keyner die
ding die sie gesehen hettē dem tyrannē verkünden o3
getürstig syn zesagē syner grossen grymigkeyt halber.

Das. xviii. Capitel thüt kundt
von der keiserin vñ vō dem ritter porphirio. wie sie by
der nacht sint künē zū dē kercker zū beschawē sant
Katherin vnd wie sie durch die inngfrau sant Ka
therin zū dem heiligen cristen glauben sint kumen.



In der disen dingē aber
begab es sich d3 da Wapencius sachent
halber müst ritē an die vsser ort vñ end
des lands. Vnd vnder der selbigen zyte
wart der künigin für bracht die grosse
J iii

Das XVIII Capitel

grymmigkeit vnd hertes vrteyl irs mans gegen der
iungen künigin / dz ist wie er die vnschuldig iüeckfrawē
durch die vor gemeltē meister herte gehalten vñ zu rede
gesetzt. vñ wie die meister vß den aller wyseste wortē
der iüeckfrawē überwundē werent wordē / vñ zu criste
glaubē bekeret durch ein erlich lyde von diser welt we
ren geschēde. Von welcher geschicht ire hufwürt wer
zornig worden. Vñ als die iunckfraw den göttern nit
hatt wöllen opfern. da hat er sie mit scharpffen yseren
ruten lassen schlaßē. vnd darnach hat er sie heissen be
schliessen in ein engē vinstern kercker / in dem sie soll
nach dem sententz des grünicke tyrannē. xii. tag on es
sen vñ trinckē syn. vñ also dz vnschuldig künigliches
blüt von hūger verderbē. Als nun die keiserin wz hö
ren das cleglich vnd grünicke gebott yrs gemahels wie
wol sie was ein heidin. doch von rechter art des adels.
so was sie ein mitlyde habē mit d iüegē tochter sollichs
zartē alters vñ edlen blüts. vñ ward in ir selbs angst
bar vñ begirlich zesehe dz angesicht d iüeckfrawē vnd
mit ir zeredē. aber doch was sie sich gröflich besorgen
wie das es ir man nit innen würd. Vñnd als sie solli
che ding was betrachte / vñ allein i irem sal wider vñ
fürwar spazierē / da begab es sich dz von begertter gel
schicht ir was begegne der fürst vñ haubtmā d ritter
schafft mit dēnamē Porphiri⁹ der wz ein strēger vff
rechter man. vñ zu der wirdigkeit der welt wise vñnd
ratgedig gescherzt / vñ da zu in gutem glaubē vffrich
rige vnd warhafftig in trūw vñ in glauben vnd die
heymlichkeit des gute fründes vnder den schlossen des

Von d̄ keyserin vnd pot. XLVII

stillschwygēs st̄thafftiglich behalten **D**isem was die
keyserin zū ir beruffen/vnd im iren willen vff thun. vñ
da mit begert sie das erschaffen wer das die hūter des
kerkers antwed abgetryben wurden/oder aber mir ga
ben versūnet würden/vff d̄; sie möchte die iunckfrow
sehen vnd ansprechen. vñ es̄ ist not sprach sie o porphi
ry/d̄; ich dir sy offenbare die d̄ind/die mich dar zū sint
tryben wiß das fürwar/das ich disse nacht durch das
gesicht vil ding gelitten hab welcher ding vngewisse
erkenntniß machet mich also verstarret vnd vffgezol
gen/das ich nit byn vissen wa sich der vffgancē sollich
er ding wel hyn kōren/in glück oder aber in vnglück.
aber das weiß ich wol vñ sicherlich/das in kurzer zyt
der eynes über mich würt kumen vnd wiß das in trū
wen das ich das sehen disse iunckfrow von der wir re
den/in dem begriff yrer woung sitzen vnd vmbgebe
sint mit vnerdencklicher clarheit. vñ vmb sie sytzen
mēner in wissen kleydern. vnd der selbigen angesichter
mocht ich nit anschowen grosser clarheit halber. vñ
als sie mich hat ersehen. da wūcket sie mir wie das ich
nach zū ir gon solte. vnd was da von der hand eyner
der by ir stand/nemē ein guldin kron. vñ satz die vff
myn houpt. vnd redet zū mir disse wort **N**ym war
keyserin von dem hymel würt dir gesant die kron vō
mynem herre ihesu cristo **V**ß welcher gesicht byn ich
also vffgezogen d̄; ich nit schlaffen mag. oder ouch eyn
ougenblick der stunden mag riuw haben. also ist mich
myn zytternß hertz triben die iunckfrow zū sehen **D**ar
vmb so byt ich o porphiri. d̄; mir durch dich geschaffen

¶ Das xviii Capitel

werd. der weg vnd vermöglicheit zu der iunckfrowen zu gon. vñ sie zu sehen Da antwurt ir porphirius. O frow keyserin. du magst mir gebieten was du wilt. vñ mir würt zúston die ding zu wolbringē die du mir bist gebietē vñ das mit státhafftigē gemüte vnd willē. vñ du solt wissen. das du mich dar zu eyn willigē bereitē diener würest synden. wie wol ich weiß das ich des keyfers zorn nit mag enttrinnē/ist es sach das er den handel für war würt synden wan mit der tochter von der du bist reden hat der keyser vngnadeglich gewürcket das weiß ich wol. des halber das ich dar by byn gewesen. da er hat die wísen meíster vō den letsten endē des lans berúffet vff das sie mit der iunckfrowē soltē disputieren. vñ sie also verkeren. vñ dar zu was er inē groß gaben verheíßen. wer es sach dz sie die tochter möchten überwyndē. Aber die meíster mochtē ir/ia ein stund nit widerston vnd überwynden sunder als bald wurdē sie bekeret. vnd öffentlichē dem got verwehē. den da die iunckfrowe was verkünden. vnd des halber vard der keyser erzürnet. vnd gebot das man sie alle solte vbrēnnen in welchem solliche große wunder zeichē ist geschēhen. das ich dan selbst hab gesehen. wan in inen allen vnd in iren cleyderen vñnd och in irē lyben was ganz keyn lezung des füers erschinen Dar vmb o künigin so weryehe ich das nach dem selbigē tag als sie hat vñseren götterē übel gesprochen. vnd sie verworffen. so haben ire wort myn hertz also betrübet vñ verstricket. dz mich tuncet dz es sy frenell vñ vergebē. alles dz gene das wir syn vnserē göttern erbietē. vñ es wer dan. das

Von der keiserin. XLVIII

vnser gesatz. des glauben vñ secte der criste gantz vnd
gar verhasen wer vñ verwerffen. so möcht mich lichte
lich eyner zü de gloubē cristi zwingē So nun du aber
bequemlich als ich meynē. mynē rat bist fürkūmen mit
dynē angebe. was würt vns dar au hynderen das wir
die hūter des kerckers. sygen mit gaben zü vnserē willē
bringē vñ erweichē. vff das sie sollichs ouch sygen mit
vnß verheleu vnd also was porphirius vnuerzeglich
die hūter zü irer beyder vil erweichē. Dem nach so wa
ren die künigin vnd porphirius gon zü de kercker an d
ersten wacht oder hūte der nacht. vnd als sie da in den
kercker kūmen waren. da sahen sie dz er vmb vñ vmb
erlūchtet was mit vngloublicher clarheit. vnd vō dem
schyn des grossen liechtes erschracken sie also grōßlich
das sie zü der erden warē fallen Aber als bald entpfun
den sie in iren geriechē eynē vnerdeckliche süßen gero
che. der sie wider vmb grōßlich was sterckē Da sprach
zū ynen die edle künigin. ka. stond vff vnd sygend iuch
nit fürchten. wan der her cristus ist iuch ouch beruffen
zū der kron vnd belonung Als nun warē vffgestandē
da sahent sie die iunckfrow da sitzen. vñnd wie die en
gel gottes waren ire wundē vñ des fleischs zü zerrung/
mit kostlicher salbē schmierē vñ da durch ward ir fleis
vñ ir hūt vñ wandelt. in ein wūnderbarliche schone gezier
de. dar by warē sie ouch sehen etliche alter personē vmb
die iunckfrowe sitzē. vñ d selbigē angesichter warē mit vñ
vñsprūchlicher clarheit schinē vñ da was sant. ka. abne
mē vō d einē die da vmb sie stūde. ein krō mit guldiner
farwē glytze. vñ satz die vff d keiserē haupt vñ sprach

Das XVIII Capitel

zu den umbsitzende alte. die da ware hymelische geist.
Dise ist die künigin mynes herrē für die ich hab gebet
ten vnd vō got begeret das sie ein mit gesellin werde
vnfers strites kronung vnd belonung Da mit ouch
so beger ich das der ritter der hie bystat werd ouch an
geschriben zu der scharen vnfers glücks vnd heyles.
Zu disen wortē gaben sie sollich antwurt **O** kostbar
lich margarit cristi. über disse ding hat vffgenūmen
dyn gebett der her. vmb welches nāmes ere vnd liebe
willen du dich nit hast gefōcht zu lyden. geislung vñ
grūsamikeit des ferkers. sunder ouch mit ewiger ga/
ben. sygest du wissen von ym verlihen sin dir. für alle
die gene für die du bist sin meiestet an ruffen. so sygest
du nach dynē willen erhōret werden **A**ber disse persō
nen die da dich zu beschouwē her sint kumen. vnd hie
by dir stond. die soltu wissen ytzund angeschriben syn
vnder den ersten frūchten dyner arbeit. vñ die selbigē
werdent die hymelschē rychten mit eynē überwyntliche
lyden gekronet für dir vffnemē vnd behalten. **A**ber als
bald der kampf dynes strites wollendet würt. so würt
dich dyn vntōdtlicher gesponß vffnemē vnder die wol
nung des ewigen lebens vnd da selbst werdent die hy
melschē orgelen on vnderlaß mit süßem gesang vnd
thone dir da singen vñ klingē. vnd dar zu so würt die
aller lusterste reyne schar der iūckfrowē vnder den ly
lien die da mit den rotten rosen sind bliegēd vñ grū
nen dē lemlin nach volgē wa hin es ūmmer gon würt
Nach disen wortē syeng an sant. ka. zu trōstē die kün
gin. vnd also sprechen **N**un o künigin sygest du starck

Wo der keiserin vñ poß. XLIX

in dynem gemüet. wann nach disen dreyen tagē würrst
du gon werde zu gott. Darumb so solt du nit sö:chtē
die augenblicklichen zergengliche n pyn/wan die pyn
vñ lyde diser zyt sint nit glich zescherzē zu der zukunff/
tigen vnd vntlicher glorien/die da den selbigen vō
cristo würt bereit. vñ die da kaufft würt mit den penē
die da vmb cristus willē werdēt gelittē. Vñ des hal
ber so syestu nit betrübt worde des tröwes halber eyns
zytliche künigs oder eins tödlichen gemahels. od auch
syn pynigung/der da hüt ist sich erhöhen in synem ge/
walt/vnd morgē ist er worden esche kathe vñ würrne.
Also sprich ich/nit sö:cht dich. syn gesellschaft zu ver/
schmehen für den ewigen künig vñ vntdlichen ges/
sponsen. dz ist für vnserm herrē Jesu cristo der da für
die zytlichen üppigen eren ist geben den ewigē lon vñ
kron. vñ für die zergengliche güter so gibt er vntd/
liche fröde. Zu disen Worten sant Kathe. was Porphi/
rius der da wz ein haubtman der ritterschafft vñ fast
rich in zytliche gütern/der was die iungfrawē bitten
vnd fragen/welcherley doch werent die gaben vñ lon
die da cristus für den schadē vñ übergeben der zytli/
chen ding den synen wer wider vgelten. Da antwort
ym die iuckfraw vñ sprach. O porphiri/hör mich vnd
merck vff das da der tödlich mensch wie wol er mech/
tig/rich oder gesunt syn mag/doch so ist er nit mögē
mit allem flyß vnd vffmercküg sich hütet vñ bewarē
er sy auch was stands od wesens er wölle. Das er in sy
nem statt nit werd verwädelet. Nym acht flyßlich wie
kurz des mēschē leben sy. dar zu auch wie die richen

k

Das XVIII Capitel

Der zytlichen gütern die da in langen iaren vntud mit
grosser arbeit gewüde sint mit solicher schnellē abfallē
vñ hyn fließen. was sint doch die teulich anleg für de
gericht anders rüffen vñ schryē dā die verterliche gū-
ter verloren habē. **W**erck vff ob die ster noch halten
sigen den stadt irer würdigkeit/als dā sie habē gehebt
zū derste zyt als sie gebuwē sint worden. **S**o nun das
also ist. so lere dyn ynnelich gesicht in ein andrē weg
zū den ewigē dingē. **A**ber doch so du mich bist fragen
welcherlei vñ wie groß die löne vñ vgeltüg sint die da
der herr cristus den synē für die zytliche vergenglichē
güter ist wid geltē d; vñ stand also. **F**ürwar so die dig
die da vñ dē hymel sint vñ also fließen vñ hin mit d
zyt fliegē etlicher maß werdē gesehē gelieber vñ begerr
zewerdē. warüb werēt nit vil mer die m̄schliche hertze
vñ selē erfrowē die stanthaftigē ewigen dingē die da
über den hymel sint. besund auch so die zytliche güter
nach des m̄schē willē nit mögē behaltē werdē/vñ die
hymelische ding so sie ei mal sin entpfangē wordē nit
mögē vlonn werdē. **D**ise welt ist als ein vinsten ker-
ker in dē da keiner also fry geboren würt d; er nit auch
sy sterben. **A**ber d; hymelisch vatter land vmb welchs
willē dise welt würt v̄schmehet. **D**z selb land sprich ich
ist als ein statt die da keiner sonnē ist bedürffen/vñ
da selbs ist kein widwertikeit die da eynigē m̄schē ist
berrübē. kein noturstrikeit ist engste. kein überlast vñ
truce ist yem̄ it dā bekümmern/sund do ist regnierē die
ewige glozy vñ vnendliche seligkeiteit. **B**istu aber wyter
frage w; da sy da so grosse glozy vñ soliche selikeiteit ist.

Hon d' keiserin vnd ritert **L**

so mag es anders nit vsgesprochen werden dan alles das gene das da güt ist das es da sy/vnnd alles das gene das da böß ist dz es da nit sy. Sprichest du aber was güts ist dz selb/so sprich ich das es sy sollich güt das da des gliche kein ong gesehe hat. kein or gehöret hat/vñ in keins mēschē hertz die dig kümē sint die da gott hat bereit denē die in lieb habē. **I**n diser seligkēyt was einer mit grosser richtum vmbgebē. vñ doch mit grosser begirdē also sprechē. **W**ie lang o myn gott bist mich haltē i dē gemülb diser stinckēder vñ ypiger welt **W**ie lang bistu behaltē yngeschlossen i dē kercker des fleischs eym geist der da hitzicklich zū dir dürstet vñ begert zū dir zekümē. **W**ie lāg aber würt v̄zogē myn wonūg in disem iamertal. **S**as ist dz begirlich landt des hymels/da dā nit ist weinē/clagen/od̄ schmerzē. sunđ da wurt got abtrückē alle trehern vō den angē der heilige. **V**o welchem land spricht auch ein prophet des herren **I**ch würd gesettiget so erschynē würt dyn glory. **F**ürwar klein vñ wenig sint die ding die ich dir sag/aber bistu glōubig v̄harre bis an dz end/so würt/destu mit seliger erfahrung entpfinden die ding.

Das. XIX. cap. sagt vō dem ritert **P**orphirio/wie er syne ritert zū cristen glanbē hatt beferet. **V**nd wie der herr **J**esus ist kummen zū sant **K**atherinen in den kercker/vnd wie sie dem wütrich zū dem anderen mal ist für bracht worden. .c.

K ii